

Gemeindeseminar 26. - 28. März 2021

Leben aus der Freude über Gott. **Paulus schreibt an die Gemeinde in Philippi.**

Für das letzte Wochenende im März ist noch einmal ein Gemeindeseminar geplant (sofern die durch Corona gesetzten Rahmenbedingungen es zulassen; sonst sollten wir den Termin auf die Zeit nach Ostern oder in den Herbst verschieben). Wie in der Vergangenheit wollen wir das Seminar gemeinsam mit der Gemeinde Hamburg-Wandsbek durchführen, und auch Gäste aus anderen Gemeinden sind wieder herzlich willkommen. Erneut haben wir Gelegenheit, ein biblisches Buch genauer kennenzulernen und auf seine Botschaft zu hören.

In diesem Jahr soll es um den Philipperbrief des Apostels Paulus gehen, der uns in die Frühzeit von Mission und Gemeindeleben in neutestamentlicher Zeit führt. Über die Gründung der Gemeinde in Philippi durch Paulus und seine Mitarbeiter informiert uns das 16. Kapitel der Apostelgeschichte. Wenige Jahre später schrieb der Apostel der jungen Gemeinde, was wir heute im Philipperbrief lesen können. Aus ihm erfahren wir, dass zwischen Paulus und den Philippern ein besonders herzliches Verhältnis bestand. Man könnte Philippi als die Lieblingsgemeinde des Apostels bezeichnen. Paulus hebt die „Gemeinschaft am Evangelium“ hervor, die diese Gemeinde „vom ersten Tage an“ mit ihm verbunden hat. Das zeigt sich nicht nur daran, dass die Philipper regen Anteil nahmen am Ergehen und Wirken des Apostels, sondern sie ließen ihm auch wiederholt materielle Unterstützung zukommen. Soweit unsere Kenntnis reicht, war Philippi die einzige Gemeinde, die Paulus in solcher Weise zur Seite stand und von der er Hilfe annahm. So ist es gewiss kein Zufall, dass gerade der Philipperbrief in allen seinen Teilen auf den Grundton der Freude gestimmt ist. Dieser Grundzug verdient umso mehr Beachtung, als es Paulus nicht eben gut ging, als er den Philippern schrieb. Er befand sich im Gefängnis, in Untersuchungshaft. Und wenn er an den Ausgang des gegen ihn laufenden Verfahrens dachte, so rechnete er mit zwei sehr gegensätzlichen Möglichkeiten, einerseits mit einem Todesurteil, aber andererseits auch mit einem Freispruch. Grund seiner Freude ist also nicht seine äußere Lage, sondern seine Geborgenheit in der Hand seines Herrn Jesus Christus und dessen Wirken in seiner Gemeinde.

Sieht sich Paulus einmal veranlasst, vor Fehlentwicklungen in der Gemeinde zu warnen – auch davon ist im Philipperbrief die Rede –, dann zeigt der leidenschaftliche Tonfall seiner Ausführungen, wie sehr ihm daran lag, dass die Philipper auf einem guten Glaubensweg blieben. Eindringlich führt er ihnen vor Augen, wie Christsein gelebt werden will, und abschließend betont er, wie sehr er den Geschwistern in Philippi verbunden ist: Er nennt sie seine Freude und seinen Ruhmeskranz, und er versichert sie seiner Liebe.

Das Gemeindeseminar soll wieder am Freitagabend und am Samstagnachmittag stattfinden und mit dem Gottesdienst am Sonntag abschließen. In diesem Jahr treffen wir uns in unserem Hammer Gemeindezentrum in der Sievekingsallee 77, 20535 Hamburg.

Folgendes **Programm** ist geplant:

- | | |
|--|--|
| Freitag, 26.3.
19.30 – 21.15 Uhr | Einführung in den Philipperbrief: Die Stadt, die Gemeinde, Paulus und sein besonderes Verhältnis zu den Philippern.
Inhaltsübersicht und die Frage nach der Einheitlichkeit.
1, 3-11 Paulus dankt und bittet für die Gemeinde.
1, 12-26 Paulus berichtet über seine Lage. |
| Samstag, 27.3.
15.30 -18.30 Uhr | (mit Kaffee- bzw. Lüftungspause)
4, 10-20 Paulus würdigt eine (Geld-)Spende der Philipper für ihn.
1,27 – 2,1. 4,2-7. 4,8-9 Paulus gibt Hilfen und Anweisungen für eine christliche Lebensgestaltung. |

Sonntag, 28.3. 10.00 Uhr Gottesdienst. Predigt: 3,2 – 4,1 Was charakterisiert Christen?

Mit diesen Informationen möchte ich Sie ganz herzlich einladen, an dem Wochenende teilzunehmen. Wir dürfen es mit der Bitte und in der Erwartung tun, dass Gott uns sein Wort nahe bringt, zu uns redet und uns bereichert.